

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 11 (1985)
Heft: 6

Artikel: Ruth Berger
Autor: Berger, Ruth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-360334>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

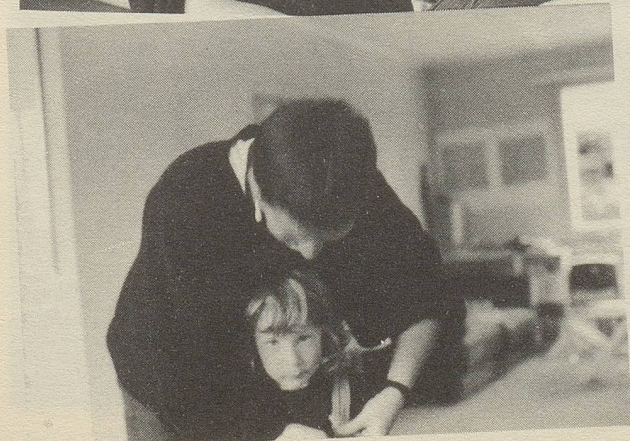
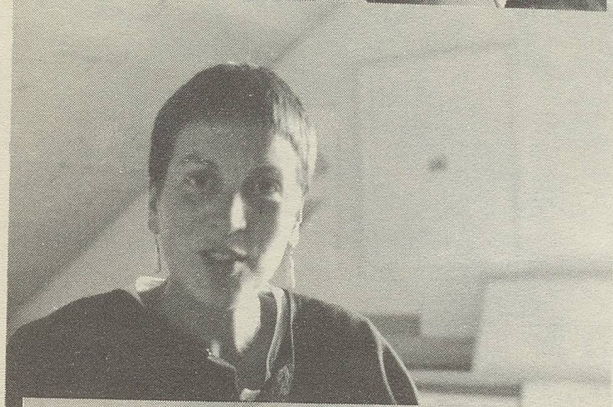
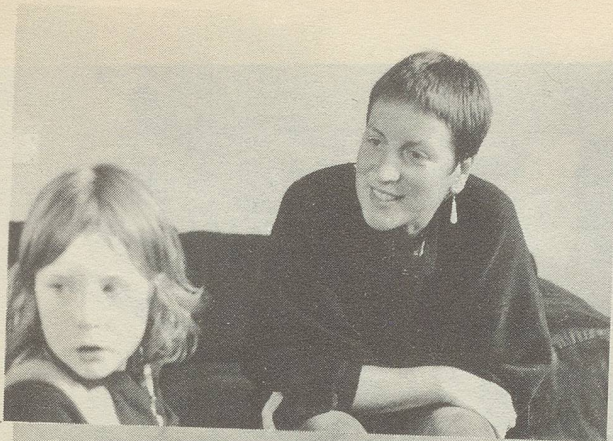
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ruth Berger

Ich bin 1944 in Olten geboren und aufgewachsen und lebe jetzt mit meinem Mann und unserer vierjährigen Tochter in Kaiseraugst.

Seit 1974 beteilige ich mich regelmässig an Ausstellungen. 1984 habe ich in Paris gelebt und gearbeitet.

In Zusammenarbeit mit sechs Künstlern und einem Schriftsteller entstand im Mai dieses Jahres im Kunsthaus Aarau die Ausstellung "Ausgang: Text" — bildnerische Antworten zum Buch "Der Entwurf" von Klaus Merz. Dazu mein Katalogtext:

Betroffen von Inhalt und Form des "Entwurf" versuche ich, mich ganz vom Emotionalen her darin zu erleben. Und es sind die Frauenbeziehungen auf den verschiedenen Ebenen, die mich sofort ansprechen. Sie lösen in mir Überlegungen zu meiner eigenen Situation als Frau und Partnerin aus. Wo stehe ICH mit meinen Bedürfnissen und Ansprüchen als Frau, Mutter, Künstlerin, Partnerin und Geliebte?

Was bedeutet es für mich, DA — zu sein, zu leben in der Enge und den Widersprüchen von Familie und Beruf? --- Mein Leben als Anpassung an das Leben im Haus? --- An welches Haus? --- Die Häuser? --- Mein eigenes inneres Haus — nicht als äusserer Besitz von "Grund und Boden" --- daheim zu sein in MEINEM Haus...

Was bedeuten Fluchtwege für mich? Lassen sie sich verwirklichen und gibt es sie für mich überhaupt in der Realität? Welche meine Realität? --- Und wo sind ihre Grenzen? ---

Was bedeutet die Beziehung dieses Dubois zu seiner Mutter für mich? --- Auch ich bin Mutter — bin Tochter meiner Mutter und Mutter meiner Tochter. --- Das Sterben dieser Mutter --- der Tod als letztes Loslassen --- als letztes Loslösen. —

Aus dieser ganzheitlichen Erfahrung als Frau — in Beziehung zu den Frauen im "Entwurf" — beginnt meine Arbeit...

Kaiseraugst, im April 1985



